



Bekanntnis von Charlevoix zur Beendigung von sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt, Misshandlung und Belästigung in digitalen Kontexten

Alle Formen sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt, Misshandlung, Cyber-Mobbing und Belästigung sind inakzeptabel und stellen ein Hindernis für eine freie und gleichberechtigte Gesellschaft dar. Technologie hat das Potenzial, eine wichtige Rolle bei der Förderung der Gleichstellung und der Teilhabe von Mädchen und Frauen zu spielen. Die sich daraus ergebenden Vorteile könnten jedoch dadurch untergraben werden, dass sich neue Formen von Gewalt, Misshandlung und Belästigung verfestigen. Sexuelle und geschlechtsspezifische Misshandlung, Belästigung und Gewaltandrohung in digitalen Kontexten stellen ein Risiko für die Sicherheit und das Wohlergehen der Opfer dar und können zu Selbstzensur und einem Rückzug aus den digitalen Räumen führen, und das in einer Zeit, in der diese Räume zunehmend unser tägliches Leben beeinflussen. Alle Formen von Gewalt, Misshandlung und Belästigung können ein erhebliches Hindernis darstellen, wenn es darum geht, die digitale Kluft zwischen den Geschlechtern zu schließen, die Teilhabe von Mädchen und Frauen zu ermöglichen und digitale Kompetenzen zu entwickeln. Mädchen und Frauen sind überdurchschnittlich häufig von dieser Form der Gewalt, Misshandlung und Belästigung betroffen. Diejenigen, die einflussreiche Positionen innehaben oder Menschenrechte verteidigen, spielen eine führende Rolle, wenn es darum geht, dieses wachsende Problem anzugehen, und werden oft angegriffen, um sie zum Schweigen zu bringen.

Wir, die Staats- und Regierungschefs der G7, erkennen die Zusammenhänge zwischen Misshandlung, Belästigung und Gewaltandrohung in digitalen Kontexten und physischer und psychischer Gewalt, Misshandlung und Belästigung, die in der Ungleichbehandlung der Geschlechter begründet liegen. Wir streben eine Zukunft an, in der die Menschenrechte, die Individuen außerhalb des Internets haben, auch im Internet geschützt werden, und in der jeder über die gleichen Chancen verfügt, sich an politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben zu beteiligen. Wir wissen, dass sexuelle und geschlechtsspezifische Misshandlung, Belästigung und Gewaltandrohung in digitalen Kontexten schwerwiegende Auswirkungen auf Mädchen und Frauen haben, und bekennen uns im Einklang mit dem G7-Fahrplan für ein an Gleichstellungsfragen orientiertes Wirtschaftsumfeld dazu, sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt in all ihren Formen zu beseitigen.

Um sexuelle und geschlechtsspezifische Misshandlung, Belästigung und Gewaltandrohung in digitalen Kontexten zu verhindern und zu bekämpfen, bekennen wir, die Staats- und Regierungschefs der G7, uns dazu,

rechtliche Regelwerke, nationale Strategien gegen Gewalt, pädagogische Ansätze beziehungsweise bestehende Mechanismen zu fördern, die mit der technologischen Entwicklung Schritt halten,

darauf hinzuarbeiten, die geschlechts- und altersspezifische Erhebung und Veröffentlichung von Daten im Einklang mit den OECD-Leitlinien für den Schutz der Vertraulichkeit und für den grenzüberschreitenden Austausch personenbezogener Daten zu verstärken, um diejenigen, die gefährdet sind, nicht noch weiter auszugrenzen,

die Wirksamkeit von bereits bestehenden und neuen Strategien zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt, Misshandlung und Belästigung auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene zu erhöhen und sicherzustellen, dass sie auf geschlechtsspezifischen Analysen beruhen,

Initiativen zur Sensibilisierung im Hinblick auf das Ausmaß von sexueller und geschlechtsspezifischer Misshandlung, Belästigung und Gewaltandrohung in digitalen Kontexten sowie im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf den gesellschaftlichen Diskurs und den Genuss der Menschenrechte zu unterstützen,

uns über Ansätze auszutauschen und globale Bemühungen zu unterstützen, die darauf abzielen, die Ungleichbehandlung der Geschlechter anzugehen und sexuelle und geschlechtsspezifische Misshandlung, Belästigung, Gewalt und Gewaltandrohung in realen und digitalen Kontexten zu verhindern und zu bekämpfen,

die internationale Staatengemeinschaft, auch durch die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft, der Zivilgesellschaft und Frauenrechtsorganisationen, mit dem Ziel zu mobilisieren, bessere Strategien zur Prävention und Bekämpfung von sexueller und geschlechtsspezifischer Misshandlung, Belästigung und Gewaltandrohung in digitalen Kontexten und Lehren aus den derzeitigen Modellen der Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft im Hinblick auf neue digitale Herausforderungen zu ziehen,

alle Menschen zu ermutigen, insbesondere Männer und Jungen, sich klar und deutlich gegen sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt, Misshandlung, Belästigung und Diskriminierung auszusprechen,

zusammenzuarbeiten, um unsere Reaktion auf Verstöße gegen den Datenschutz und den kriminellen Missbrauch von Online-Plattformen und damit verbundenen Technologien zu verbessern. Wir werden gewährleisten, dass Informationen von Überlebenden mit der angemessenen Vertraulichkeit behandelt werden, und Bemühungen zur Aufklärung von Strafverfolgungsbehörden, Richtern und anderen Akteuren aus dem Rechtsbereich fördern.

unsere Anstrengungen zu koordinieren und uns über bewährte Verfahren darüber auszutauschen, wie verhindert werden kann, dass das Internet für Menschenhandel missbraucht wird, wobei wir uns bewusst sind, dass ein Großteil der Opfer und Überlebenden des Menschenhandels zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung Mädchen und Frauen sind,

die Abschaffung geschlechterbezogener Vorurteile bei der Entwicklung digitaler Plattformen und damit verbundener Technologien von der Konzeption bis hin zur letztendlichen Nutzung zu unterstützen.